Weißwasser/O.L. als Labor für Mitgestaltung

Weißwasser/O.L. als Labor für Mitgestaltung

24.05.2019
Das Forschungsprojekt „Kleinstadt gestalten“ (BMBF, Kommunen Innovativ) – in Weißwasser besser bekannt als ORT-SCHAFFT – endet nach drei Jahren. Acht ehrenamtliche Initiativen wurden zwischen 2016 und 2019 dabei begleitet, ihre Kleinstadt durch eigene Ideen und aus eigener Kraft mitzugestalten. Sowohl die Anreize als auch die Hürden wurden untersucht und nun in einem „Logbuch Kleinstadt gestalten“ zusammengefasst.

Das Logbuch (PDF zum Download) führt die Erkenntnisse zusammen und zeigt Stellschrauben, die in Weißwasser und in vergleichbaren Kleinstädten sowie auf Landes- und Bundesebene justiert werden sollten, um das freiwillige Engagement der Bürgerschaft zu stärken und die „ermöglichende Kleinstadt“ zukunftsfähig zu machen.

Wir wünschen eine anregende Lektüre (siehe Link unten).

Weitere Infos zum Projekt finden Sie hier: www.ort-schafft.eu [1].

Sächsische Zeitung vom 22.05.2019 - Seite 13

© Stadt Weißwasser/O.L.



Ein Logbuch für aktives Zusammenleben

Die Broschüre markiert den bevorstehenden Abschluss des Programms „Kleinstadt gestalten".

Von Anja Wallner

Weißwasser. Die Stadt-App, die gut besuchten Kultur-Brunchen, der interkulturelle Austausch „Schmecken und entdecken" – das unter anderem sind Projekte, die nach Ende des vom Bund mit rund 450 000 Euro geförderten Programms „Kleinstadt gestalten" in der Stadt bleiben. Weißwasser hatte sich in diesem Rahmen für das Projekt „Ortschafft" entschieden, das zeigen soll, wie man zivilgesellschaftliches, ehrenamtliches Engagement in einer von demografischem Wandel und Schrumpfung gebeutelten Kleinstadt umsetzen kann. Dabei berichtete mehrfach: Es gelte, Menschen zu gewinnen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und zu engründen, welche Rahmenbedingungen vorhanden sein müssen, erklärte Projektkoordinator Frank Schwarzkopf vom Stadtverein. Zielgruppe waren vor allem Zurückgekehrer und Frauen, die oft aus familiären Gründen weniger Zeit fürs Ehrenamt haben.

Am 1. Juni 2016 war das Programm gestartet, zum Monatsende nun läuft es aus. Kurz vor Ablauf der dreijährigen Projektzeit wurde gestern im Rathaus noch ein „kleiner Meilenstein" präsentiert, wie es Oberbürgermeister Torsten Pötzsch (Linke) ausdrückte: ein Handbuch über das Projekt, über die in den letzten drei Jahren gemachten Erfahrungen.

„Logbuch Kleinstadt gestalten" ist der Titel der 52-seitigen Broschüre, die ebenfalls von lokalen Akteuren verfasst und gestaltet wurde. Einer der Autoren ist beispielsweise Gregor Schneider, der auch Kolumnist dieser Zeitung ist. Das Heft, das in einer 200er-Auflage erschienen ist, soll nun vergleichbaren Orten bundesweit Empfehlungen geben und wird deshalb nicht „verstreut" verteilt, sondern zu konkreten Veranstaltungen mitgenommen. Online wird es aber auf der Stadt-Homepage und auf der Seite des Stadtvereins, einer der Projektpartner, zu finden sein. Auflagen, auf Seminaren über die Erfahrungen der letzten drei Jahre zu sprechen, gibt es bereits. Heiß der Oberbürgermeister wissen. Es geht auch darum, im Gespräch zu bleiben – bundesweit – und nicht in der Bedeutungslosigkeit zu verschwinden. Er selbst und Frank Schwarzkopf bezeichneten das Projekt als gelungen, auch wenn nicht alle anfänglichen Vorhaben umgesetzt werden konnten: Zum geplanten Jugendtreff und zur „Ehrenamts-Nanny" (einer Kinderbetreuung durch „fremde" Großeltern) ist es beispielsweise nicht gekommen. Gleichwohl müsse während dieses dreijährigen Testballons das Rad nicht komplett neu erfunden werden, denn in der Stadt gibt es bereits zahlreiche engagierte Einwohner. Vereine sowie Begegnungsstätten, wie die Station oder den Vereinspavillon. Solche vorhandenen „Anker" für die Menschen sollen weiterentwickelt werden.

In der Broschüre klingt aber auch Kritik an den Rahmenbedingungen an, die von politischer Seite verändert werden müssten. „Kommunale Aufgaben können nicht eins zu eins von ehrenamtlichen Kräften übernommen werden – freiwilliges Engagement ist kein Dienstleistungsersatz", heißt es beispielsweise. Oder: „Staatliche Akteure sind auf zivilgesellschaftliche Akteure angewiesen, um Leistungen der kommunalen Daseinsfürsorge zu erbringen." Auch bürokratische Hürden, Rechts- und Haftungsfragen oder ein schwieriger Zugang zu möglicher Unterstützung können „Ehrenamts-Bremsen" sein.

Dennoch: Oberbürgermeister Torsten Pötzsch und Projektkoordinator Frank Schwarzkopf freuen sich, dass an den Projekten Beteiligte zusammengearbeitet haben – und dies auch hoffentlich weiter tun.

web www.stadtverein-weisswasser.de
web www.weisswasser.de

Oberbürgermeister Torsten Pötzsch (links) und Stadtvereins-Chef Frank Schwarzkopf stellen das Logbuch gestern im Rathaus vor.

Teaserbild: zwischenablage03.jpg [2]

Dateianhang: Logbuch Kleinstadt gestalten [3]

Source URL (retrieved on *14:40 Uhr*): https://weisswasser.de/en/node/6110

Links:
[1] http://www.ort-schafft.eu
[2] https://weisswasser.de/sites/default/files/zwischenablage03_4.jpg
[3] https://weisswasser.de/sites/default/files/news/logbuch_kleinstadt_gestalten.pdf

© Stadt Weißwasser/O.L.